



**Sanat Kumara - Zukunftsausblick:
Die paradiesische Erde von oben gesehen**

Channeling durch Gerold Voß - Kristallfamilie

ICH BIN Sanat Kumara.

Ich werde euch jetzt auf eine Reise mitnehmen, auf eine Reise in die Welt, die sich nach und nach für euch öffnen wird, in die Welt, die ihr euch selbst erschafft, die zum Teil schon in eurem Bewusstsein vorhanden ist, die als Sehnsucht und inneres Gefühl schon sehr präsent ist und die sich nach und nach in die Wirklichkeit umsetzen will. Ich werde die Führung übernehmen in eine potenzielle Möglichkeit, in einen Bereich hinein, der so oder ein wenig anders entstehen wird.

Stellt euch vor, euer Atem fließt tief und hoch in euch und ihr spürt nach und nach die Ruhe in euren Körper einkehren. Ihr nehmt wahr, wie euer Körper sich immer mehr entspannt und entspannt. Nach einigen Atemzügen ist ein Zustand erreicht, in dem ihr mir gut folgen könnt, in dem ihr euch aus diesem Körper herausbewegt, einfach aufsteigt wie ein Nebel, der über den Feldern aufsteigt und der Sonne entgegen geht. Steigt aus euren Körpern auf und fühlt, wie ihr schwebt und über die Landschaft hinweggleitet. Dann spürt, wie diese Landschaft, über die ihr gleitet, die Erde, über die ihr euch fortbewegt, ein wenig wackelt, so, als ob sich hier ein Bewusstseinsfeld ändert, als ob ihr in eine andere Dimension hineinschwich.

In dem Moment, wo ihr das erlebt habt, seht ihr die Erde plötzlich in einem anderen Licht, ihr seht die Farben anders: heller, schöner, strahlender. Ihr seht selbst die Wolken anders. Sie wirken freundlicher, liebevoller und die Erde selbst mit den Bergen und Tälern, den Wäldern und Feldern, den Wiesen und Auen, den Flüssen und Seen wirkt auf eine Art und Weise magisch schön, wie ihr es euch so noch nie vorgestellt habt. Es ist, als ob ihr in einem Märchen seid. Und nun, wo wir über diese Märchenlandschaft hinweggleiten, führe ich euch ein wenig tiefer und wir sehen in einem Tal eine kleine Siedlung an den

Südhang eines Berges angeschmiegt, die fast nicht zu erkennen ist, eine Siedlung von Häusern und Hütten, die so gebaut sind, dass sie mit der Erde eine Einheit bilden. Und doch siehst du hier Menschen, die ihrem Lebenswerk nachgehen. Einige sind mit den Kindern unterwegs, um ihnen die Landschaft nahe zu bringen, Tiere mit ihnen zu beobachten oder um einfach die Schönheit der Natur in sich wirken zu lassen. Andere gehen Tätigkeiten nach, die dazu bestimmt sind, vielleicht Obst und Früchte zu ernten und Anderes zu tun, das für die Körper gebraucht wird. Und wieder andere sind weiter entfernt an einem Ort, an dem ein großes Teleskop in den Himmel zeigt und sind dabei, in diesen Bereichen ihre Auswertungen zu machen und ihre Forschungen zu betreiben.

Es ist eine kleine Siedlung mit nur wenigen hundert Menschen. Und doch ist hier die gesamte Vielfalt vorhanden und jeder kann sich in seinen Bereich zurückziehen. Die Menschen, die sich in größeren Gruppen zusammengetan haben, sind genauso da wie die, die sich allein oder zu zweit in kleinere Wohnungen hineinbegeben. Ihr seht hier eine solche Vielfalt von Miteinanderleben und -sein wie es sich auf der alten Erde nicht so eingefügt hätte. Es ist hier so, dass jeder und jede entscheiden kann, ob er oder sie für sich allein leben möchte, mit einem Partner zusammen sein möchte oder in einer großen Gruppe von Menschen leben möchte, die sich gegenseitig befruchten und ergänzen. Hier gibt es viele Möglichkeiten des Miteinanderlebens und viele Möglichkeiten des voneinander Lernens.

Hier sind die Menschen - wie du siehst - einander zugetan. Sie begegnen sich in wirklichen Begegnungen, sie laufen nicht aneinander vorbei, ohne sich zu grüßen, hier fehlt die Hektik der Welt, die ihr kennt, hier sieht der eine den anderen tatsächlich mit dem Herzen, hier fühlst du, ob es jemandem wirklich gut geht und er in seiner Kraft steht oder ob hier eine Schwäche entstanden ist - aus welchem Grunde auch immer. Und hier gibt es sofort die Möglichkeit, jede kleine Schwäche zu kurieren, hier gibt es sofort die Möglichkeit, alles auszugleichen und zu balancieren, was nicht im Gleichgewicht ist, sei es nun in den Gefühlen, im Denken oder sogar schon im Körper, wobei es das Letztere in dieser Welt fast gar nicht gibt, weil alle Ebenen des Seins schon wieder in die Balance gebracht werden, bevor es sich auf der körperlichen Ebene ausdrückt.

Eine Zeit lang beobachtest du und bist fasziniert von der Freundlichkeit, dem herzlichen Miteinander dieser Menschen und der Liebe, die in allen Gesten, in allen Worten, in allen Bewegungen mitschwingt. Diese Fröhlichkeit und Zuvorkommenheit, dieses aufeinander Eingehen und immer auch schon wissen, was der andere wohl denkt und fühlt, ist eine solche Wohltat für dich, die du dieses siehst und beobachtest, dass du in deinem Herzen tief berührt bist. Weil du aus einer Welt kommst, in der noch mehr Misstrauen herrscht als Vertrauen, hast du das Gefühl, dass ja vielleicht nur diese eine Siedlung so ist

und dass es vielleicht auch noch andere Bereiche auf diesem Planeten gibt, die ganz anders sind.

Deshalb machen wir uns auf den Weg, eine andere, eine weitere Siedlung zu besuchen, eine größere Stadt. Und während wir fast schwerelos über diesen Planeten gleiten, sehen wir in der Ferne ein futuristisches Gebilde. Hier gibt es die kunstvollsten Bauten. Hier gibt es Türme und Spitzen, hier gibt es runde Häuser, die wie Glaskuppeln aussehen, hier gibt es alle möglichen wohltuenden Formen und Farben, Gläser und Ebenen, wo Menschen wohnen. Nicht ein Haus, nicht ein Gebäude sieht aus wie das andere. Alle sind ganz unterschiedlich und jedes auf seine Art schön. Es gibt kein Gebäude, das deinem inneren Blick nicht standhalten könnte, das du abstoßend oder nicht anziehend fändest. Alles ist harmonisch miteinander verwoben. Überall gibt es Wege, die die Bereiche miteinander verbinden. Wenn du jetzt in diese Stadt hineinschaust, die aussieht wie eine wunderbare Zukunftsstadt aus Glas und glänzenden Materialien und gleichzeitig mit so natürlichen Farben und großen Parks und Ebenen von Grün, Wasser und allen möglichen Tieren dazwischen, denkst du, dass selbst diese große Stadt wie in einem Wald steht und all ihre Häuser und Ebenen mit diesem Wald verbunden sind.

Auch hier tauchen wir nun in einen kleinen Stadtteil ein, wo ein Versammlungsort, ein Treffpunkt für viele Menschen in einem kleinen Gebiet liegt, das ganz von Bäumen umstanden ist und in der Mitte einen großen Platz hat mit vielen Möglichkeiten zu ruhen, sich auszutauschen und miteinander zu spielen. Du siehst hier, dass Alte und Junge, Kinder und Greise, Menschen aller Hautfarben an diesem Ort einfach nur miteinander sind. Und wenn du von hier aus weitergehst und spürst, wo die Orte sind, an denen vielleicht so etwas wie Arbeit geschieht, dann fühlst du, dass die Menschen nicht mehr so mit der Arbeit verbunden sind wie noch in der Welt, aus der du kommst, in der Arbeit nicht diesen Stellenwert hat, sondern wo Arbeit und Vergnügen, wo das, was getan werden will und was der Einzelne selbst tun möchte, so miteinander verschmilzt, dass jeder seinen Teil gern tut und nicht mehr als drei, vier Stunden am Tag dafür verwenden muss.

Es gibt die Bereiche, in denen vieles organisiert und gesteuert werden muss, es gibt die Bereiche, in denen geforscht wird und es gibt die Bereiche der Kommunikation mit anderen Wesen aus anderen Welten. Es gibt hier tatsächlich eine Vielfalt von Möglichkeiten, sich zu betätigen, seinen eigenen Interessen nachzugehen und für die Gemeinschaft aller das zu tun, was gerade wichtig ist. Jeder findet hier seinen Platz. Niemand muss einen Dienst tun, der ihm oder ihr nicht angemessen ist. Jeder findet seine Arbeit, seine Freude, sein Leben, seine Zukunft und das, was tatsächlich zu ihm oder ihr gehört. Nichts wird erzwungen, nichts wird aufgedrängt, niemand muss sich einfügen. Jeder findet seinen Platz selbst. Auch hier in dieser großen Stadt. Alle helfen

einander, genau das zu finden und zu suchen, was sie wollen. Sie beraten sich. Es gibt kein spezielles Amt dafür. Es gibt eine Vielzahl von Menschen, die miteinander reden und sich über die Entwicklungen unterhalten, so dass jeder seinen Teil wiederfindet, den er gerade sucht, von dem er oder sie sich angesprochen fühlt, wo ein Interesse besteht, das sich weiterentwickeln will.

Dann kommst du an einen Ort, wo sehr viele Kinder und auch einige Erwachsene sind. Du denkst erst, das es wie ein großer Freizeitpark ist, weil hier alle alles tun dürfen, was sie nur wollen. Jeder kann hier das benutzen, was gerade für sie oder ihn interessant ist. Es gibt die Bereiche, in denen auf großen Wasserwegen die schönsten kleinen Bötchen fahren und es gibt Ebenen, wo Rutschen von Bergen aus 400, 500 m Höhe herunterkommen und auf Gleitschienen ihre Bahnen fahren. Hier gibt es Klettermöglichkeiten und Spiele im Sand. Hier gibt es für jeden Möglichkeiten, sich auszuprobieren, die eigenen Kräfte zu stärken und eine Entwicklung im Körperlichen zu erleben.

Daneben gibt es große Räume, in denen es ruhiger ist, in denen auf großen Bildwänden gezeigt wird, wie alles entsteht und erschaffen wird. Es wird gezeigt, wie Häuser entstehen, wie Pflanzen wachsen und wie Tiere sich entwickeln. Hier wird bis in die kleinste Zelle hinein alles gezeigt und bis zum größten Umfang des fertigen Projektes alles genau angeschaut. Es ist wie eine Lernfabrik, wie eine Lernebene, in der auf bildhafte, natürliche Art gelernt wird und wo gleich nebenan die Möglichkeiten sind, selbst auszuprobieren, was man gerade gesehen und gelernt hat. Hier sind auch viele Kinder mit ein paar Erwachsenen, die sich gegenseitig dabei unterstützen, etwas auszutesten, nachzubauen, zu entwickeln und die dazu nötigen Berechnungen und Forschungen anzustellen, um hier etwas entstehen zu lassen.

Nachdem du dir das alles angeschaut hast, erkennst du plötzlich, dass dieser ganze Bereich ein einziges Schulzentrum ist, ein Schulzentrum, das auf eine Art und Weise funktioniert, wie du es überhaupt nicht kennst. Hier wird nicht in normalen Klassenverbänden gelernt, hier wird sehr individuell gelernt. Hier geht jeder hin, der seine eigenen inneren Vorstellungen umsetzen möchte. Hier kommt jemand hin, der als Kind seine Ideen hat und schaut: „Wo kann ich die am besten umsetzen?“ Hier gibt es Beratung durch die Lehrer. Sie sind Berater, an die sich der junge Mensch wenden kann, um genau das zu erfahren, zu lernen, in sich aufzunehmen, was er oder sie jetzt gerade fühlt, was für sie dran ist und was jetzt erlebt werden will.

Daneben gibt es gleichzeitig die Möglichkeit, auch dem Körper all das zu geben, was er braucht: über Spiele und Herausforderungen, über Möglichkeiten, Kräfte in sich selbst zu mobilisieren und die eigene Stärke des Körpers zu spüren, so dass ein Ausgleich auf allen Ebenen immer möglich ist - ohne einen Stundenplan. Jeder tut hier solange das, was er für richtig hält und

du staunst und siehst, wie gut es funktioniert. Du siehst, dass hier wirklich jedes Wesen, jedes Kind, jeder junge Heranwachsende mit einer inneren Freude bei der Sache ist, mit Spaß und einer spielerischen Art das entwickelt und lernt, das er oder sie gerade in seinem Fokus hat.

Eine Welt, so wie sie sich dann nach dem Unterrichten in vielen, vielen Projekten fortsetzt, wo diese Wesen dann - wenn sie größer sind - weiterforschen, bis sie in die Positionen kommen, in denen sie dann in einer Entwicklungsebene sind, wo sie für die Menschen, für die Gruppe, für die Welt, auf der sie wohnen, Projekte entwickeln und umsetzen. Hier gibt es von Anfang an bis hin zu der Ebene, wo sich die Ideen dann tatsächlich in der Materie ausdrücken, eine Entwicklungsmöglichkeit, die so gestaltet ist, dass jeder seinen Weg findet, ganz individuell und doch zum Nutzen für das Ganze. Eine Welt, die ganz anders ist als das, was du kennst, wie du es erlebst hast, wie du deine eigene Kindheit und Schule erlebt hast. Hier kann alles sein, hier gibt es keine Begrenzungen, hier ist die Phantasie gefragt und alles darf sein.

Nach einer Zeit wird dir schon ganz schwindelig von den vielen Eindrücken und den Besonderheiten dieser Erde, die wir uns da anschauen und du gehst mit mir zusammen weiter, verlässt diese große Stadt, diesen Komplex, der so wunderbar und harmonisch in den Wald hineingebaut ist, der so aussieht, als ob die glänzenden Türme und Ebenen der Gebäude in dieses Waldgebiet eingebettet sind. Wir steigen ein wenig höher und schauen über die Landschaften, fliegen über diesen Planeten und sehen überall, wohin wir kommen, harmonisch in die Landschaft eingebaute Siedlungen. Wir sehen nirgendwo, dass die Erde in irgendeiner Form so behandelt wird, wie du es aus der alten Welt kennst, dass hier einfach Wunden entstanden sind, die nicht wieder geheilt werden. Du siehst hier überall das Grün und die Pflanzen. Du siehst überall die Verbindung zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen.

Nun kommen wir in eine Ebene hinein, wo es kaum Menschen gibt. Wir kommen in ein Gebiet hinein, in dem Tiere leben. Wir sehen es uns aus größerer Höhe an, um niemanden zu erschrecken. Wir sehen hier die Tiere dieser Welt in einer Harmonie und in einem Zusammenhalt, der ganz ähnlich ist wie der, den wir bei den Menschen gesehen haben. Hier gibt es Herden von Rindern und von Tieren, die du sonst nur als Haustiere kennst. Hier gibt es Herden von Tieren, die tatsächlich wieder in der freien Steppe laufen dürfen. Hier gibt es keine Zäune, keine Straßen, keine Eingrenzungen, die Menschen gebaut haben. Du siehst von der kleinsten Maus bis zum Elefanten alle Tiere im freien Leben, in dem Gegend, in der sie sich tatsächlich wohl fühlen. Alles ist so gestaltet, dass sie sich so ausbreiten können, wie sie es brauchen, dass sie ihre Wanderungen auf dieser Erde machen können und ihre Zufluchtsorte haben, an denen sie Schutz finden.

Du siehst, dass auch hier zwischen den Tieren ab und zu kleine Hütten sind. Hier leben die Menschen, die mit diesen Tieren arbeiten, die mit diesen Tieren eine Gemeinschaft bilden, die mit diesen Tieren zusammen eine Ebene des Bewusstseins erreicht haben, dass sie sich untereinander austauschen. Hier leben sogenannte Wildhüter und Waldhüter und -hüterinnen. Sie sind es, die eine Kommunikation mit den Tiere haben, um ihre Bedürfnissen dann an die anderen Menschen weitergeben, so dass hier ein Ausgleich von Gebieten geschaffen wird, die nur von den Tieren benutzt werden zu anderen Gebieten, die von Menschen benutzt werden und auch von einigen Gebieten, in denen sich Mensch und Tier so annähern und treffen, dass sie sich im Bewusstsein aneinander annähern können und hier mehr Verständnis zu entwickeln. Die Besuche zwischen den Bereichen auf dieser Welt sind immer da und willkommen. Hier gibt es keine Jagd auf Tiere, hier gibt es auch keine Tiere, die Jagd auf Menschen machen. Hier ist auf allen Ebenen vom Tiger bis zum Bison alles auf Frieden eingestellt und alle haben ihren Bereich, den sie nutzen. Auch in ihrem Verhalten untereinander ist eine sehr klare und friedliche Ebene erreicht. Hier sind tatsächlich die Ebenen zwischen Pflanze, Tier und Mensch auf Herzesebene so verbunden, dass alles gleich gut erkannt wird, was der andere will und möchte.

Nach einer Zeit kommen wir wieder hoch über den Planeten aus den Tiefen heraus und wir sehen, dass es tatsächlich die Erde ist, auf der wir eben gewesen sind. Wir sehen, dass es tatsächlich der Planet ist, den wir schon kennen. Und während wir uns noch wundern, wie schön und interessant sich diese Ebene gestaltet hat, merken wir, dass sich eine Veränderung tut, dass hier wieder ein kleiner Wackler in den Ebenen ist und durch diesen Wackler wieder unsere normale Welt auftaucht. Wir kommen nach und nach wieder ganz zu uns. Wir kommen wieder auf diese Erde in dieser Dimension, landen wieder in unseren Körpern, sind ganz mit unserem Bewusstsein hier und werden uns langsam wieder bewusst, wie sich unsere Finger anfühlen, unsere Füße anfühlen, strecken und recken uns vielleicht wie eine Katze, die sich nach langer Ruhephase erhebt und kommen dann wieder mit unserem Geist und unserem Bewusstsein ganz hier an.

Dieser kleine Ausblick auf etwas, was möglich ist, ist vielleicht ein Teil der Zukunft.

ICH BIN Sanat Kumara.

Dieser Text darf unverändert und vollständig mit Quellenhinweis frei genutzt werden.

Karin und Gerold Voß • Am Rodenkamp 29 • 31061 Alfeld

www.kristallfamilie.de